

Pressemitteilung

Phyllida Barlow erhält den Kurt-Schwitters-Preis 2022 der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

Hannover, 22. Juli 2021

Phyllida Barlow wird mit dem Kurt-Schwitters-Preis 2022 der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet. Der Preis wird im kommenden Jahr zum dreizehnten Mal vergeben und ist mit 30.000 Euro dotiert.

Die britische Künstlerin wurde 1944 in Newcastle upon Tyne geboren und lebt in London. Nach Abschluss ihres Studiums am Chelsea College of Art und an der Slade School of Fine Art in London hat sie als Dozentin an verschiedenen Kunstschulen und bis 2009 als Professorin an der Slade School of Fine Art unterrichtet. International bekannt wurde Phyllida Barlow mit raumgreifenden, oftmals provisorisch wirkenden skulpturalen Werken, die sie u. a. im Britischen Pavillon auf der Biennale von Venedig (2017) oder im Haus der Kunst in München (2021) präsentiert hat. Dabei arbeitet sie zumeist mit einfachen, leicht verfügbaren Materialien wie Bauholz, farbigen Baumwollstoffen, Klebeband, Gips oder Zement, die sie lose arrangiert oder gebündelt anhäuft und so zusammenfügt, dass der performative Charakter ihres skulpturalen Schaffens sichtbar bleibt. Mit ihren fragilen, zum Teil unvollendet erscheinenden Skulpturen stellt Barlow traditionelle bildhauerische Konzepte von Monumentalität oder Perfektion in Frage und lässt die Grenzen zwischen Skulptur, Malerei und Architektur verschwimmen. Phyllida Barlow gilt als herausragende Vertreterin einer künstlerischen Praxis, die sich nicht selten spielerisch und humorvoll mit materiellen Eigenschaften und Grenzbereichen der skulpturalen Form auseinandersetzt.

Die international besetzte Jury begründet ihre Wahl wie folgt:

„Als Studentin in den 1960er Jahren wurde Phyllida Barlows frühe Ablehnung von Kunstschulnormen grundlegend von einer Reihe internationaler Künstlerinnen und Künstler geprägt, deren Arbeiten die eher konventionellen Praktiken der zeitgenössischen britischen Bildhauerei in Frage stellten. In ihren eigenen Arbeiten aus der Studienzeit zeigt sich ein progressives Verständnis und eine Reaktion auf verschiedene moderne Bildhauerinnen und Bildhauer – von Miro bis Giacometti und Bourgeois. Unter all diesen frühen „Mentoren“ scheint der Einfluss von Kurt Schwitters sowohl grundlegend als auch nachhaltig gewesen zu sein. Schwitters' eigene Arbeiten – die kleinen, skurrilen Skulpturen, die er in Großbritannien schuf, die Verschmelzung von Malerei und Skulptur in seinen Collagen, der außergewöhnliche *Merz Barn*, den er in Eldewater errichtete, sowie seine dadaistische Klangkunst. All das fand eine starke Resonanz bei einer Künstlerin, die sich zum Absurden hingezogen fühlte und die aus ihrer Sicht überholte Grenzen zwischen Malerei und Skulptur in Frage stellt. Am deutlichsten ist der Einfluss von Schwitters in den großflächigen, raumgreifenden Installationen zu erkennen, die Barlow über viele Jahre hinweg aus arrangierten, ungenutzten und alltäglichen Materialien geschaffen hat. Sie vermitteln ein Gefühl für die gescheiterte Utopie der Moderne und eine Faszination für die zeitgenössische urbane Umgebung.“

Kontakt:

Niedersächsische Sparkassenstiftung . Ulrike Schneider. Referat Bildende Kunst

Pressemitteilung und Porträt der Künstlerin zum Herunterladen im Pressebereich unter:

www.nsk.de

Der Kurt-Schwitters-Preis 2022 der Niedersächsischen Sparkassenstiftung wird voraussichtlich im Herbst 2022 verliehen. Die Preisverleihung ist mit einer umfangreichen Einzelausstellung der Künstlerin im Sprengel Museum Hannover verbunden.

Die **Jury** zur Vergabe des Kurt Schwitters Preises 2022:

Suzanne Cotter, Direktorin Mudam, Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg

Tone Hansen, Direktorin, Henie Onstad Kunstsenter, Oslo

Dr. Johannes Janssen, Direktor, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Hannover

Frances Morris, Direktorin, Tate Modern, London

Joanna Mytkowska, Direktorin, Muzeum Sztuki Nowoczesnej, Warschau

Stephanie Rosenthal, Direktorin, Gropius Bau, Berlin

Dr. Reinhard Spieler, Direktor, Sprengel Museum Hannover (Vorsitzender)

Anliegen des Kurt-Schwitters-Preises ist es, Künstlerinnen und Künstler zu würdigen, „deren Werk durch die Berufung auf Kurt Schwitters gekennzeichnet ist und sich durch das Vorwagen in neue Bereiche künstlerischen Gestaltens und künstlerischer Vorstellungen auszeichnet, oder deren Werk einen Beitrag zur Verbindung und Integration der künstlerischen Gattungen leistet“.

Die Vergabe des Kurt-Schwitters-Preises ist ein wichtiger Baustein der Kulturförderung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, die sich durch ganzjähriges Engagement in den Förderbereichen Bildende Kunst, Musik, Museen und Denkmalpflege auszeichnet.

Kontakt:

Niedersächsische Sparkassenstiftung . Ulrike Schneider. Referat Bildende Kunst

Pressemitteilung und Porträt der Künstlerin zum Herunterladen im Pressebereich unter:

www.nsk.de